

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens / S.Theol.Pr.Ord.& Past.S.Vlr. Einleitung zur Lesung der Heil. Schrift / Insonderheit Des Neuen Testaments / I. Für ...

Halle, 1719

§. 18.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Grund aller wahren Liebe und
 Einträchtigkeit recht erkenne, wel-
 cher in der Gemeinschaft der
 Gnaden Jesu Christi von dem
 Apostel geleyet wird. (4) Daß
 man erwecket werde, nach dem Ex-
 empel des Apostels, den Frieden
 der Gemeine Gottes / so viel
 an uns ist / zu suchen / doch ohne
 Verletzung der Göttlichen Wahr-
 heit.

§ 18.

Der End-Zweck Zweck der
 und die Absicht des Epistel an
 Apostels in der Epi. die Philip-
 stel an die Philipper ist leicht-
 lich zu erkennen aus der Gelegen-
 heit / welche dem Apostel gegeben
 worden diesen Brief zu schreiben,
 wie er selbst anzeigt Cap. II. v. 24-28.
 Ich vertraue aber in dem Herrn
 daß auch ich selbst schier kom-
 E 6 men

men werde; Ich hab's aber für
 nöthig angesehen den Bruder
 Epaphroditum zu euch zu sende
 den / der mein Gehülfe und
 Mitstreiter / und euer Apostel /
 und meiner Nothdurft Diez
 ner ist / sintemal er nach euch
 allen Verlangen hatte / und war
 hoch bekümmert / darum / daß
 ihr gehöret hattet / daß er
 krank war gewesen; Und er
 war zwar todt-krank / aber
GOTT hat sich über ihn erbar
 met / nicht allein aber über ihn /
 sondern auch über mich / auß
 daß ich nicht eine Traurigkeit
 über die andere hätte. Ich habe
 ihn aber desto eilender gesandt /
 auß daß ihr ihn sehet / und
 wieder frölich werdet / und ich
 auch der Traurigkeit weni
 ger habe / u. s. f. Aus welchen
 Worten dann erhellet / daß die Ges
 legen

legenheit zu diesem Briefe gegeben habe das Verlangen des Epaphroditum wieder zu denen Philippern zu reisen, nachdem er an ihrer statt dem Apostel gedienet hatte: daher denn der Apostel für nöthig erachtet, zugleich an die Philipper zu schreiben, und ihnen den Epaphroditum aufs treulichste zu befehlen. Doch ist dieses nicht der einige Zweck, sondern der Apostel gebrauchet sich auch dieser Gelegenheit, denen Philippern dasjenige zu schreiben, was ihnen ihrem damaligen Zustande nach am nöthigsten war: nemlich (1) Sie seines Andenkens und Gebets zu versichern; (2) Von seinem Zustande zu berichten; (3) Ihnen Hoffnung zu machen, daß er so wol Timotheum bald zu ihnen senden, als auch selbst zu ihnen kommen werde; (4) Sie zum Kampf

E 7 für

für den Glauben des Evangelii
 und zur wahren Liebe / Ewigkeit
 und Demuth zu ermahnen ; (5)
 Sie für die falschen Apostel zu
 warnen / und zugleich in dem lau-
 teren Grunde der seligmachenden
 Lehre zu befestigen ; (6) So wol
 alle insgemein, als auch fürnem-
 lich diejenigen, an welchen in der
 Gemeine am meisten gelegen war,
 ihrer besonderen Pflichten zu
 erinnern / und zum heiligen
 GOTT wohlgefälligen Wandel
 anzuweisen ; (7) Denen Philippern
 für ihre ihm erzeigte Wohthat
 zu dancken. Hieraus ist zu sehen,
 daß die Epistel an die Philipper un-
 ter denenjenigen Briefen des Apostels
 sey, in welchen ihm der Apostel nicht
 von einer Sache zu handeln fürs
 genommen, und dahero auch deren
 Zweck aus unterschiedlichen beson-
 deren Stücken zu erkennen ; gleich
 wie Lehre, Straffe, Ermahnung,
 Ware

Warnung, und Trost darinnen
 zusammen kommen. Doch möchte
 die Summa des ganzen End-
 Zwecks dieser Epistel also zu-
 sammen gefasset werden: daß der
 Apostel tenebenst der recom-
 mendation des Überbringers /
 nemlich des Epaphroditi, die
 Philipper seines Zustandes we-
 gen tröste; und durch die ge-
 machte Hoffnung seiner Zu-
 kunft / und andere bewegende
 Gründe / zur Beständigkeit /
 zum Frieden unter einander /
 zur Freude in dem **HERREN** /
 und insgemein zum gottseligen
 Wesen ermuntere; für al-
 ler Gefahr in Lehr und Leben
 warne; und für ihre Gutthä-
 tigkeit dancke. Wo ^{Rückbarkeit} ~~der Beob-~~
 nun dieser Zweck recht ^{achtung die-} ~~des Zwecks.~~
 beobachtet wird / da
 hat es diesen Nutzen:

daß

Daß man (1) viel klarer und deutlicher den ganzen Sinn des Apostels, insonderheit aber seine brünstige Liebe gegen die Philipper, und seine grosse Sorgfältigkeit für ihren Zustand viel genauer erkenne; (2) Daß man viel leichter sehe, wie die ganze Epistel zusammen hange, und die unterschiedene Punkte, von welchen er handelt, mit einander verbunden seyn. S. E. mag man denn leichtlich erkennen, daß in dem ersten Capitel der 25. und 26ste Versicul müsse verbunden werden mit dem 17ten Versicul des andern Capitel; und also der Verstand der ganzen Rede klar auf einander fließe; und das übrige, nemlich vom 27. Versicul des ersten Capitel bis zum 16ten des andern Capitel, von dem Apostel, als eine Ermahnung zum Kampf für den Glauben des Evangelii in der Demuth und

und Liebe, eingerücket sey.

§. 19.

In der Epistel an die Colosser hat der Apo-
stol diesen End = Zweck die Colos-
ser und Absicht: daß er erst-
lich die Colosser / wie es sein Apo-
stolisches Amt mit sich brachte, (Cap.
I. v. 23 -- 29.) nachdem dieselben
durch den treuen Dienst des Epa-
phra zu Christo bekehret waren,
so wol in der reinen Lehre des
Glaubens / als in einem gottse-
henden Wandel / Stärke und be-
festige / (vergleiche Cap. II. v. 1.
2! 5. 6. 7. mit Cap. I. v. 7. bis 12.)
Zum andern / daß er denen
einschleichenden, und vielleicht be-
reits überhand nehmenden Irr-
thümern derer, welche sich von de-
nen falschen Aposteln unter das
Enech